



Sitzung des Gemeinderats am 02. März 2023

TOP3:

Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans 2023, des Investitionsprogramms bis 2026 und des Wirtschaftsplans des Wasserwerkes für das Wirtschaftsjahr 2023

Stellungnahme

Sehr geehrter Frau Bürgermeisterin Schwaderer, sehr geehrter Herr Mogler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

am 12. Januar wurde der Haushaltsplan 2023 in diesem Gremium eingebracht. Herr Mogler hat bekräftigt, dass Möglingen rückblickend solide durch die Corona bedingte Krise gekommen ist. Eine solche Aussage aus seinem Mund lässt erst einmal durchatmen, zumindest was die Finanzen betrifft. Am Ende seiner Rede warnt er auch schon wieder: „Der HH 2023 ist angesichts einer Zeit, in der sich die Rahmenbedingungen schnell verändern, ein Plan, der kaum noch „planbar“ ist.“

Die Lage ist auch aus unserer Sicht alles andere als zufriedenstellend. Möglingen ist zwar schuldenfrei und benötigt trotz der geplanten Investitionen noch keine Kreditaufnahmen, die Bewältigung der anstehenden Aufgaben ist jedoch gewaltig.

Seit einem Jahr ist die Ukraine dem Angriffskrieg Putins ausgeliefert. Die verhängten Sanktionen gegen Russland haben bisher nicht dazu geführt, dass dieser schreckliche Krieg gestoppt werden konnte. Unser Mitgefühl und unsere Solidarität gelten den Menschen in der Ukraine und allen, die unter den katastrophalen Folgen dieses Kriegs leiden und zu uns kommen. Dazu gehören auch die Menschen, die aus anderen Ländern vor Krieg, vor Katastrophen fliehen, vor Verfolgung, vor Unterdrückung und weil ihr Leben bedroht ist. Das stellt uns alle vor große Herausforderungen bei der Bereitstellung der notwendigen Betreuung, dem erforderlichen Wohnraum, bei den Hilfen zur Integration.

Dazu kommt, dass schon seit Jahren Wohnraum fehlt, erst recht bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen. Die bisherigen Maßnahmen reichen offensichtlich nicht aus. Es ist unmöglich den notwendigen Wohnraum nur durch Neubau zu schaffen, dazu fehlen die finanziellen Ressourcen und die Flächen, zudem sind die Mieten für neu gebaute Wohnungen auch im Sektor bezahlbarer Wohnraum sehr teuer. Es kann nur gelingen, wenn Leerstände akquiriert werden können. Dazu müssen

Anreize geschaffen werden. Vor Jahren haben wir dazu einen Antrag nach dem „Karlsruher Modell“ gestellt, der dann leider nicht weiterverfolgt wurde. Aus unserer Sicht wäre das ein Ansatz. Wir erwarten jedoch noch mehr Anstrengungen und Unterstützung von Landes- und

Bundesseite. Es müssen entsprechend ausreichend Fördermittel bereitgestellt werden, auch für Wohnraumakquise im Bestand. Die Kommunen können dies nicht allein stemmen. Viele Möglinger Bürger*innen sind dem Aufruf der Bürgermeisterin gefolgt und haben Wohnraum zur Verfügung gestellt, das würdigen die Mitglieder der Grünen Gemeinderatsfraktion sehr. Wir hoffen, dass dadurch Hallenbelegungen vermieden werden können.

Der Wohnraumangel ist nicht die einzige große Herausforderung, der wir uns stellen müssen. In meiner Stellungnahme vor einem Jahr habe ich den ehemaligen Klimaforscher und Nobelpreisträger 2021, Klaus Hasselmann, zitiert, der vor einer erheblichen Klimaänderung in den kommenden 30 bis 100 Jahren warnt und wir in eine Situation hineinkommen, wo es keine Umkehr mehr gibt.“ An der Brisanz seiner Aussage aus dem Jahr 1988 hat sich nicht nur nichts verändert, sie wird von Jahr zu Jahr immer sichtbarer.

Schlagzeilen wie „Trockenheitsalarm in den Alpen“, „Grundwasserspiegel sinken“ oder „steigende Durchschnittstemperaturen“, „Hochwasserkatastrophen durch Starkregenereignisse“ sind immer häufiger zu lesen. In der heutigen Sitzung steht erneut die Erstellung eines Starkrisikomanagements auf der Tagesordnung. Meist wird als Maßnahmenvorschlag geraten Sandsäcke zu lagern und Lichtschächte zu erhöhen. Das kann vielleicht im Moment noch helfen. Wie sieht es aber in 10 oder 20 Jahren aus? Die immer noch ungehemmte Flächenversiegelung und Naturzerstörung wird für den wirtschaftlichen Fortschritt billigend in Kauf genommen und heizt dem Klima weiter ein. Ebenso wird durch den Klimawandel der weiter fortschreitende Artenschwund beschleunigt. Auf kommunaler Ebene ist auch hier ein Beitrag zum Schutz der Biodiversität unerlässlich. Mit der von uns beantragten und vom GR beschlossenen Biotopverbundplanung, die inzwischen auch beauftragt ist, ist ein wichtiger Schritt getan. Biotopverbundplanung ist die Voraussetzung dafür, den notwendigen Lebensraum von Pflanzen und Tiere durch entsprechende Maßnahmen zu sichern und die notwendigen zusammenhängenden Rückzugsgebiete in der Offenland-Fläche zu schaffen.

Ein einfaches „weiter so“ darf es nicht geben.

Frau Schwaderer hat in Ihrer Rede zur Haushaltseinbringung darauf hingewiesen, dass wir uns von lieb gewordenen Standards verabschieden müssen und unseren Wohlstand ein Stück weiter reduzieren. Wir stimmen dieser Aussage zu. Dem Klimawandel kann man ernsthaft nicht dadurch begegnen, indem man sich darauf verlässt, dass Sandsäcke oder irgendeine technische Erfindung alle Probleme lösen können. Vernünftige Lösungsansätze gibt es, man muss sie nur umsetzen.

Möglingen ist dennoch auf einem guten Weg. Wir sind froh darüber, dass unsere Fraktion einen guten Teil dazu beigetragen konnte.

Um dem Klimawandel entgegen wirken zu können ist das Gelingen der Energiewende unerlässlich. Wichtige Vorhaben sind auf den Weg gebracht. Vor über einem Jahr haben wir die 50%-Stelle des Beauftragten für eine klimaneutrale Kommunalverwaltung mit Herrn Clasen besetzen können. Im Dezember 2022 wurde die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Erstellung des kommunalen Wärmeplans vom GR beschlossen. Gespannt warten wir auf

die Ergebnisse. Leider ist die Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft, trotz sehr guter Vorarbeit der Gemeindeverwaltung, gescheitert. Wir haben deshalb zugestimmt, dass nun die LED-Umstellung der Straßenbeleuchtung, die eine Säule der Bürgerenergiegenossenschaft werden sollte, in Eigenregie der Gemeinde forciert wird. Die Umstellung auf LED leistet einen großen Beitrag zur CO₂-Minderung. Bereits vor drei Jahren haben wir die Installation von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden, insbesondere auf dem Dach des Kinderhauses Silcherstraße, beantragt. Vor einem Jahr haben wir erneut darauf gedrängt, dass der Ausbau von Fotovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden mit mehr Geschwindigkeit angegangen werden muss. Bisher ist nichts passiert. Konkret stellen wir nun erneut einen erweiterten Antrag dazu:

Auf dem Kinderhaus mit Familienzentrum in der Silcherstraße wird eine Photovoltaikanlage inklusive Speicher zu Erhöhung des Eigenverbrauchs errichtet.

Die Verwaltung erarbeitet einen Plan auf welchen gemeindeeigenen Gebäuden oder Flächen sukzessive Photovoltaikanlagen installiert werden.

Die Stellungnahme der Verwaltung ein planerisches Konzept zu erarbeiten, um Energieeinsparpotentiale zu ermitteln, halten wir für sinnvoll. Energieeinsparung leistet generell einen enormen Beitrag zur CO₂-Minderung. Mit unserem Antrag wollen wir aber darüber hinaus den Anteil der regenerativen Erzeugung von Strom schnell erhöhen. Wir sind der Meinung, dass gerade beim Kinderhaus Silcherstraße nicht länger gewartet werden kann. Bereits beim Bau wurden alle Voraussetzungen für die Installation und den Betrieb einer Photovoltaikanlage geschaffen. Wir sollten deshalb sofort in die Umsetzung gehen. Das von der Verwaltung vorgeschlagene planerische Konzept sollte aus unserer Sicht entsprechend um den zweiten Teil unseres Antrags ergänzt werden.

Den Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung weiterer Ladestationen für E-Autos unterstützen wir.

Um für die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet zu sein benötigt es alle Anstrengungen. In Möglingen fehlt bisher ein konkreter Handlungsplan, ein Anpassungskonzept. Bereits vor drei Jahren haben wir den Antrag auf die Erstellung einer Verwundbarkeitsuntersuchung gestellt. Er wurde abgelehnt. Leider wurde verkannt, dass trotz aller Bemühungen und Beschlüsse der Verwaltung und des Gemeinderats den Kohlenstoffdioxidausstoß zu senken, der Klimawandel weiter voranschreitet und wir uns den Auswirkungen auch in Möglingen stellen müssen.

Inzwischen sind wir als Gemeinde dem Klimaschutzpakt beigetreten und haben durch die geschaffene Stelle des Klimamanagers die personellen Voraussetzungen so verbessert, dass der Arbeitsaufwand entsprechend geleistet werden könnte. Wir stellen deshalb erneut den Antrag:

Der Gemeinderat beschließt für Möglingen im Rahmen des Förderprogramms KLIMOPASS (Klimawandel und modellhafte Anpassung) nach den Förderrichtlinien vom 28. Juli 2022

des Landes Baden-Württemberg eine Verwundbarkeitsuntersuchung und die Erstellung eines Anpassungskonzepts zu beauftragen.

Die Stellungnahme der Verwaltung ist positiv. Damit wird deutlich gemacht, dass wir durch konsequentes Handeln vor Ort unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen und die allgemeine Vorbildfunktion und Fürsorgepflicht der öffentlichen Hand ernst nehmen. Wir sind überzeugt, dass auch im Hinblick auf die Neugestaltung der Ortsmitte die Ergebnisse der Verwundbarkeitsuntersuchung und das Anpassungskonzept sehr hilfreich sein werden.

Im Bereich Mobilität sind wir ein gutes Stück vorangekommen:

Die Umbaumaßnahmen für das Radwegekonzept sind fast vollständig umgesetzt, ebenso wird das von uns beantragte Fahrradstellplatzkonzept sukzessive umgesetzt und wenn alles wie geplant läuft, können wir Ende 2028 mit der Stadtbahn nach Ludwigsburg fahren.

Mit dem Beitritt zur „Initiative Tempo 30“ im Juli 2022 schaffen wir es nun hoffentlich bald, dass durch Änderung des Straßenverkehrsrechts den Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit zugestanden wird. Die letzte Tempo 50 Straße Im Bornrain/Hohenzollernstraße könnte dann der Vergangenheit angehören.

Fraktionsübergreifend hat der Bildungs- und Betreuungsbereich einen hohen Stellenwert in Möglingen. Zumindest was die baulichen Anforderungen angeht haben wir unsere Hausaufgaben aktuell erledigt. Größere Investitionen auf dem Schulcampus in Bezug auf die in die Jahre gekommenen Pavillons werden dann vom nächsten Gemeinderat zu stemmen sein damit zusammen hängt auch, wie sich der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkindern ab 2026 in Möglingen auswirken wird. Hier gibt es noch viele Fragezeichen, auch was das Finanzielle angeht.

Nicht so gut sieht es beim notwendigen Personal aus. Auch in Möglingen ist der Personalmangel, vor allem im Erziehungsbereich ein Problem. Unserer Fraktion ist es wichtig, den Qualitätsstandard in den Möglinger Einrichtungen zu erhalten. Den von der Verwaltung gestarteten Prozess in Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen „die Kita-Landschaft auf neue Beine zu stellen“, wie es Frau Schwaderer formuliert hat, begrüßen und unterstützen wir. Wenn dadurch die genannten Ziele – Bürokratieentlastung, Stärkung der Leitungen, Einführung von Standards, Beibehaltung der Individualität und vor allem mehr Zeit am Kind – erreicht werden, sind wir auf einem sehr guten Weg. Wir erwarten positive Ergebnisse zum Wohl der Kinder, der Erziehungsberechtigten und der Erzieher*innen.

Der Grundsatz allen Kindern und Jugendlichen in Möglingen das zur Verfügung zu stellen was Sie für eine gute Entwicklung benötigen ist uns ein wichtiges Anliegen und umfasst nicht nur den Bildungs- und Betreuungsbereich in den Kitas und Schulen sondern auch die außerschulischen Angebote in den Vereinen, auf dem Abi oder im Jufo ebenso wie die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur. Dazu gehören Spielplätze für die Kinder und Bolzplätze für die Jugendlichen. Wir hoffen, dass in diesem Jahr der Bolzplatz beim Abi, auf den die Jugendlichen so lange gewartet haben, nun endlich eingeweiht und zur Benutzung freigegeben werden kann.

Ich möchte nicht verschweigen, dass es in Möglingen problembehaftete Jugendliche gibt. Um sie zu erreichen wurde in Abstimmung mit dem GR viel getan. Seit Juli 2022 arbeitet Herr Espert als Streetworker in Möglingen. In der GR-Sitzung am 2.2.23 hat er uns eindrucksvoll über seine Arbeit in der mobilen Jugendarbeit berichtet. Wir sind zuversichtlich, dass er durch seinen engagierten Einsatz für die Jugendlichen viel bewirken kann. Wichtig ist dabei auch die Zusammenarbeit den Mitarbeiter*innen des Jufo. Wir sind deshalb froh darüber, dass die Leitungsstelle des Jufo nach längerer Vakanz mit Herrn Single wieder besetzt werden konnte.

Mit dem Neubau der Feuerwehr und der dann möglichen Neugestaltung der Ortsmitte stehen große Vorhaben in der Umsetzung. Die notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung der Bürgerbeteiligung sind bereits beschlossen worden und sind gespannt auf die Ergebnisse. Die Bedeutung der Verwundbarkeitsstudie für die Neugestaltung habe ich bereits erwähnt. In diesem Zusammenhang möchte ich noch kurz auf den Antrag der FW zur Umgestaltung des „Milchgässle“ eingehen. Da ich in unmittelbarer Nähe des Milchgässle wohne und es auch regelmäßig begehe, sehe ich zum jetzigen Zeitpunkt keinen Grund für eine teure Erweiterung der Beleuchtung. Nur in den Abendstunden könnte eventuell aufgrund der nicht optimalen Beleuchtung ein objektives Sicherheitsproblem bestehen. Wir sind der Meinung, dass erst die Ergebnisse zur Neugestaltung der Ortsmitte abgewartet werden sollten. Stattdessen schlagen wir vor den Gehweg beim Rathaus, der aufgrund der Treppe vor dem Friseursalon nicht durchgängig begehbar ist anzupassen. Im Treppenbereich müssten die beiden Parkplätze verkürzt werden. Auf der Restfläche könnten Stellplätze für Roller oder Fahrräder geschaffen werden. Dadurch könnten auch Menschen mit Mobilitätseinschränkung den Gehweg in diesem Bereich barrierefrei nutzen.

Das gute Miteinander in der Gemeinde Möglingen funktioniert nur deshalb, weil sich viel Menschen ehrenamtlich in Vereinen, Organisationen, in Arbeitskreisen engagieren. Viele tragen dazu bei, sei es durch Ihre Mitgliedschaft, durch Ihre aktive Mithilfe oder dadurch, dass Sie als Vorsitzende oder Gruppenleiter*innen Verantwortung übernehmen. Es ist uns ein großes Anliegen und selbstverständlich für uns, dass wir als Gemeinderatsfraktion dieses Engagement unterstützen und uns dafür bei allen bedanken möchten.

Im Namen unserer Fraktion möchte ich mich auch bei allen Mitarbeiter*innen in allen Einrichtungen der Gemeinde bedanken, die im vergangenen Jahr Ihre Arbeit vorbildlich und zuverlässig geleistet haben.

Bei Frau Schwaderer bedanken wir uns dafür, dass Sie auch Krisensituationen im Sinne und zum Wohl der Möglinger Bürger*innen durch umsichtiges Handeln und mit pragmatischen Lösungsansätzen im konstruktiven Austausch mit dem Gemeinderat, gut bewältigt. Ich denke dabei z. B., an die Gasmangellage, die Unterbringung von Geflüchteten, den akuten Personalmangel, etc.

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2023 mit dem Stellenplan und dem mittelfristigen Investitionsprogramm stimmen wir in der vorliegenden Form zu, ebenso dem Wirtschaftsplan des Wasserwerkes.

Für die Fraktion der Grünen Liste – Mensch und Umwelt
Brigitte Muras

Cristina Isabel
Da Silva Campos

Matthias
Häcker

Serap
Han

Brigitte
Muras

Dr. Stefan
Widmaier